

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bommagasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Für die Redaktion verantwortlich: **Johann Soffer.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 28. Feber 1909.

Nummer 17.

Deutsche Kolonien in Bosnien.

Lugos, 27. Feber.

Zur Zeit, als die Monarchie in Bosnien die Verwaltung des Okkupationsgebietes übernahm, fand sich auf dem ganzen Gebiete des Landes mit einer Einwohnerzahl von mehr als einer Million Seelen keine Spur irgend einer Industrie. Auch der Handel lag aus verschiedenen Gründen ganz darnieder. Jetzt finden wir dort, dank der wirksamen Förderung der Landesregierung, schöne Ansätze zu blühender Industrie und bedeutendem Handel. Aller Voraussicht nach werden beide Erwerbszweige einer weiteren günstigen Entwicklung entgegengehen. Die Regierung war stets bestrebt, auf allen Gebieten die notwendigen und mit Rücksicht auf die eigentümlichen Verhältnisse unentbehrlichen Reformen einzuführen und alles aufzubieten, um Handel und Gewerbe, Kultur und Bildung in dem an Naturschönheiten reichen Waldlande zu fördern. Von vorher herein war klar, daß alle Reformen in dem von slawischem Volkstamme besetzten Lande höchstens nach mehreren Jahrzehnten zu erreichen gewesen wären; deshalb sah man sich gleich nach tüchtigen, fleißigen Menschen zur Besiedelung des Landes um.

Ein solcher Erfolg wurde in deutschen Einwanderern gefunden, die sich für die dringend gewordene Kulturarbeit trefflich eigneten. Inmitten des großen, von der Kultur kaum beleckten Landes liegen nun wie Oasen die deutschen Kolonien, große blühende Dörfer mit ausschließlich deutschen Einwohnern. Hier sehen wir schon, wie überall wo Deutsche sind, die mannigfaltigsten Erzeugnisse stehen, hier finden wir rationell betriebenen Ackerbau mit bedeutender Viehzucht und großen Milchwirtschaften, einen im stetigen Zunehmen begriffenen Handel und blühende Obstkultur.

Im Spätherbst des Jahres 1879 ließen sich in der Nähe von Maglaj 14 Familien aus Essen (Deutschland) nieder, die die ihnen zur Verfügung gestellten Ackerfelder in Mustervirtschaften und blühende Gärtnereien umwandelten. Familien, die eine kleine Summe Geldes mitbrachten, können schon heute, nach kaum drei Jahrzehnten, zu den wohlhabendsten Einwohnern des Landes gezählt werden. Der erste deutsche Ansiedler war ein Preuße, namens Franz Benzinger, der schon im Jahre 1878 nach Bosnien kam. Er fühlte sich damals nicht sicher und kehrte bald darauf in seine Heimat zurück. Ein Jahr später finden wir ihn in Bosnien wieder, wo er in einem Kloster Anstellung fand. Als er mit den Verhältnissen vertraut war, machte er sich an die Arbeit und errichtete mehrere Ziegelöfen, um das Baumaterial für die von der Regierung geplanten Kolonien herzustellen. Heute ist Benzinger ein steinreicher Mann und Bürgermeister mehrerer deutschen Kolonien.

Bei Bosnisch-Gradiska, einem kleinen Städtchen mit schmutzigen Gassen, liegt die Kolonie Windhorst mit gutgepflegten Gärten, schönen Anlagen und moderner Landwirtschaft. Die Kolonisten in Unter-, Mittel- und Ober-Windhorst sind Deutsche.

In der von Windhorst kaum eine Stunde entfernten Kolonie Rudolfstal haben sich mehr als sechzig deutsche Familien aus Preußisch-Schlesien, Böhmen und Ungarn niedergelassen.

Die neueste Ansiedlung ist die Franz Josefs-Kolonie bei Bjelina, wo ein Gebiet von 550 Joch Flächenraum den deutschen Einwohnern zur Verfügung steht.

Auch in den älteren Ansiedlungen des Landes finden wir viele Reichsdeutsche, die als Industrielle Hervorragendes leisten.

Alle deutschen Ansiedlungen haben von der Landesregierung bedeutende Begünstigungen erhalten. Den Kolonisten stehen vier Volksschulen zur Verfügung.

Ein Kolonist machte mit dem Weinbau einen Versuch, der von unerwartet günstigen Erfolg gekrönt war. Auch seine Spargel und Pfirsiche haben einen guten Ruf.

Bemerkenswert ist, daß den deutschen Kolonisten gelungen ist, die Zigeuner zu verwendbaren Feldarbeiten zu erziehen.

Die Landesregierung fördert in jeder Beziehung das Zustandekommen neuer deutscher Kolonien. Ausdauernde und arbeitskräftige Elemente sind stets willkommen. Bei den heutigen geordneten Verhältnissen dürften die neuen Kolonien rasch glänzende Erfolge erzielen.

Telephon der Redaktion und Administration für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Ernennungen. Der mit der Leitung des Finanzministeriums betraute Ministerpräsident ernannte die Finanzkommissäre Johann Balogh in Lugos und Joltan Balazsovich in Orsova zu Oberkommissären. — Der zum Hilfsschulinspektor ernannte Staatslehrer Ladislaus Kaslo wurde der Schulinspektorats-Expositur in Brad zugeteilt.

Trauung. Die Trauung des Ingenieur der Mäv. Michael Kalman mit Frä. Frida Kurtag, einer Nichte des hiesigen Privatier Samuel Spizer findet heute Sonntag um 5 Uhr in der hiesigen Synagoge statt.

Oberarztwahl bei der Arbeiterversicherungskassa. Einem neuen Erlasse zufolge müssen bei den Arbeiterversicherungskassen Oberärzte angestellt werden. Die hiesige Arbeiterversicherungskassa hielt zu diesem Zwecke

Sirolin

Reizt Appetit und Magenvermögen,
besänftigt Husten, Anwand, Reizschmerzen.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

In minderwertigen Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Reizmittel auf kräftige Verdauung,
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

am 24. d. M. eine Versammlung, bei welcher der hiesige bestrenommierte Gerichtsarzt Dr. Emil Duschnik einstimmig zum Oberarzt gewählt wurde. Das Direktorium der Arbeiterversicherungskassa meldete zugleich, daß die auswärtigen Ärzte abdankten, weil ihnen die bisherige Tage von 370 Kr. zu gering ist. Die Budapester Zentraldirektion forderte nun die hiesige Direktion auf, an die auswärtigen Ärzte die Frage zu richten, unter welchen Bedingungen diese geneigt wären, ihre Tätigkeits wieder aufzunehmen. Hätte man seinerzeit den auswärtigen Ärzten ein ebenso hohes Honorar stipuliert, wie den Lugoser Ärzten, so hätte man diese Kalamitäten ersparen können.

Aus dem Matrikelamte. Während der Faschingszeit ist die Rubrik „Hymen“ des Matrikelamtes ziemlich mit neuen glücklichen Paaren bereichert worden. Es fanden im Monat Feber folgende Eheschließungen statt: Nikolaus Zavojen mit Lucretia Pastilla; Ignaz Rosenfeld mit Rosa Schreiber; Johann Kolamcsel mit Marie Loth; Johann Krehler mit Therese Pfeifer; Dr. Virgil Clariu mit Aurora Popovics; Joka Konstantinovic mit Margarethe Bayer; Arthur Szalinsky mit Therese Löbl; Georg Reifer mit Elisabeth Korvini; Oskar Hahn mit Berta Verlfaster; Johann Prohab mit Ilka Mojzesku; Andreas Abraham mit Susanna Djernyt; Franz Körber mit Elisabeth Gutterna; Kristof Pintovics mit Rosalia Steiner; Nikolaus Gombarovics mit Pauline Kutschera; Nikolaus Grozav mit Julianna Novabilsky; Andreas Horvath mit Susanna Apof; Franz Lufacs mit Julianna Kolfsky; Josef Varga mit Rosa Szabo und Michael Kalman mit Frida Kurtag, insgesamt also 19 Eheschließungen.

Häring-Schmaus. Mittwoch den 24. d. fand im großen Saale des Hotel „König von Ungarn“ der von uns angekündigte mit Tanzkränzchen verbundene Häring-Schmaus statt, den unsere braven Gewerbe-Liederkränzler unter Leitung ihres tüchtigen Chormeisters Herrn Wilhelm Schwach, dessen Hauptbestreben stets dahin gerichtet ist, diesen Verein auf das höchste Niveau emporzubringen, was auch die diesmalige Aufführung beweist, einem alten Uus gemäß veranstalteten. Das interessante, aus 10 Nummern bestehende Programm, welches vor einem zahlreich erschienenen Publikum durchwegs präzise abgesehen wurde, währte bis halb 12 Uhr nachts. Im 1. Programmpunkte: „Ein verliebter Gelegenheitsdichter“, entledigten sich sehr gut ihrer Rollen: das uns schon von den früheren Aufführungen bekannte Fr. Kasits und Herr A. Wallaschek. Das ung. Koupel

Fenilleton.

Illumination.

Eine galizische Geschichte.

Von irgend einem Komitee ist die Parole ausgegeben worden, zu illuminieren. Zu illuminieren zu Ehren der so und so vielen Wiederkehr des Tages, da am 3. Mai im Jahre des Heils 1781 der polnische Reichstag die berühmte Konstitution erlassen und die Freiheit und Gleichheit aller Stände proklamiert hatte. Und als es Abend wurde, da erstrahlten in den Fenstern der Häuser die Lichter. Hier und dort sah man Transparentbilder. Festlich und hell und lebhaft und traulich war es in den Straßen der Stadt.

Nur in den schmuckigen, engen Gäßchen und auch in der Ruffengasse war es finster. In diesem aber jenem Fenster kam wohl eine Talgkerze zum Vorschein, aber sie brannte traurig und einsam und vermochte nicht die Finsternis zu überwinden.

Bei Leib, dem Wasserträger, brannte im Fenster ein halbes, in eine Flasche gestecktes Talglicht. Man muß sich darüber nicht wundern, denn Leib verdient sauer seinen Kreuzer.

„Girardi Rezi“ wurde von Fr. Kolancsek so lieb vorgetragen, daß sie es wiederholen mußte. Nicht minder gut spielten im 3. Punkte: „Der verfluchte Blumenstock“ Fr. M. Villafsch und die Herren J. Diesics, R. Sambalko. Fr. A. Bild brachte den bayerischen Jodel „s'Resl von der Kampner-Allm“ so trefflich zum Vortrage, daß sie vom Publikum mehrere Male gerufen und sich zu einer Zugabe entschließen mußte. Es verdient noch erwähnt zu werden die Duoszene „Schulmeister und Konfektionseuse“, vorgetragen von Fr. J. Kolancsek und Herrn M. Wisnoveky, ferner „Augustens neue Stelle“, vorgetragen von Fr. A. Menyhart und Herrn R. Sambalko, deren Leistungen ebenfalls von der Zuhörerschaft mit Beifall aufgenommen wurden. In den humoristischen Soloszenen „Pffiffig u. g'scheidt“ und „Ich murks mi ab“ war Herr Paul Schweiger sehr gelungen und belohnte man ihn mit reichem Applaus. Der Abend gehört aber unstreitig dem Herrn A. Türkl, der es verdient einem Berufskomitee gleichgestellt zu werden, denn er verstand es, das Auditorium derart an sich zu fesseln, daß man ihn immer und wieder auf die Bühne zitierte und er sich schließlich zu mehreren Zugaben hergeben mußte. Der 8. und 10. Punkt des Programmes mußte wegen unvorhergesehenen Zwischenfall ausgeschaltet werden, wofür man aber die Anwesenden durch ein musikalisches Duett, vorgetragen von den Herren Quiel und Walter, entschädigte. Nach dem Programme folgte der Tanz, dem bis in die Morgenstunden von Jung und Alt gehuldigt wurde. Der Erfolg dieser Unterhaltung war sowohl in moralischer wie auch in materieller Beziehung ein guter.

Diebstahl. Unbekannte Täter drangen in der vergangenen Nacht in den Hof des in der Facsetergasse wohnhaften Kaufmannes Hermann Grimm und stahlen allerlei Geflügel und Bettzeug. Die Polizei sucht die Diebe.

Wahlpräliminarien. Man meldet aus dem Dravicaer-Wahlbezirke, daß es daselbst in der Gemeinde Agadies zwischen Wählern der Sigiescu- und Popp-Partei zu einem blutigen Zusammenstoße kam, während welchem 12 Personen verwundet wurden. Die Agitation der Kortische der Popp-Partei nimmt maßlose Dimensionen an, dennoch hält man in Kreisen der Sigiescu-Partei den Sieg ihres Kandidaten für gesichert.

Attentat auf einen Kondukteur. Als der Kondukteur Koloman Zsaki am 21. d. auf der Station Gattaja die Fahrбилете kontrollierte, bemerkte er, daß der nach Dragoest

Vom Bergquell drüben bringt er den Leuten das Wasser ins Haus und bekommt einen Heller pro Kanne. Und er hat ein Weib und Kreuzschmerzen und sechs Kinder. Es fällt einem schwer, sich Brot zu verschaffen, geschweige den Kerzen.

Mit dieser halben Kerze war es um neun Uhr aus. Eine Viertelstunde später aber kam „die Kommission“ durch die Ruffengasse geflogen. Es waren junge Menschen, Studenten zumeist. Wo kein Licht im Fenster war, dort schlugen sie die Scheiben ein. Sie machten es geschickt und schnell, eines — zwei, krach — bum. Auch bei Leib, dem Wasserträger, ging das Fenster im Trümmer. Die Kinder schrakten zusammen, Chaja wurde totenblau, Leib aber stürzte mit einem Krampf beim Herzen hinaus und schrie mit entstellter Stimme:

„Bagabunden! Diebe!“

Mit großem Hallo machte darauf die Kommission kehrt und umzingelte den nun noch mehr erschrockenen Ruffen.

„Er geht mit und! Gemacht. Vorwärts! Also!“

„Gewalt!“ schrie Leib, „Gewalt, laßt mich los!“

Aus den benachbarten Häusern kam ihm

zuständige Tagelöhner Pavel Inkefku kein Billet habe und machte ihn aufmerksam bei der nächste Station abzustiegen. Bei der Station Soosd suchte Zsaki den Tagelöhner, konnte ihn aber nicht finden. Zwischen den Stationen Begvar und Niczysfalva kam Inkefku wieder zum Vorschein und der Kondukteur forderte ihn wieder auf in Buzias unbedingt abzustiegen, doch er leistete wieder keine Folge. Zsaki meldete dem Zugsführer Alexander Varga den Vorfall und nun gingen beide auf die Suche. Es gelang nun Zsaki den renitenten „Schwarzfahrer“ zu eruiiren, doch als er ihn abermals aufforderte, den Zug zu verlassen, zog Inkefku sein Taschenmesser und stach Zsaki in den linken Arm. Dem inzwischen herbeigeeilten Novak gelang es den Attentäter zu entwaffnen. Er wurde nach Lugos gebracht und der Behörde eingeliefert.

Emerich Hodossy †. Einer der hervorragendsten Budapester Advokaten und langjähriger Präsident der Advokatenkammer, Emerich Hodossy ist im Alter von 69 Jahren in Budapest gestorben. Hodossy spielte auch im politischen Leben Ungarns eine bedeutende Rolle. 1869 wurde er zum Abgeordneten gewählt und bekante sich zum Programm der damaligen Deal-Partei. Mit dieser machte er die Fusion des Jahres 1874 mit. In der Zeit, in welcher Hodossy der liberalen Partei unter Koloman Tihás Führung angehörte, entwickelte er eine reiche parlamentarische Tätigkeit. Er war ein einflussreiches Mitglied des Justizauschusses und führte als solches zahlreiche und wichtige Referate. Auch bei der Berathung des Strafgesetzbuches trat Hodossy vielfach hervor. Im Jahre 1878, bei der Okkupation von Bosnien, gehörte er der Opposition, den sogenannten Dissidenten, an. Er trat in der Folge in die Nationalpartei und folgte seinem Führer, dem Grafen Albert Apponyi, als dieser seine Partei mit der liberalen Partei verschmelzen ließ. Als Apponyi aus der liberalen Partei austrat, war Hodossy bereits der politischen Thätigkeit müde, zog sich vom politischen Leben zurück und widmete seine Kräfte der advokatorischen Tätigkeit.

Postamt in Deutsch-Lugos. Unsere berechnete, in unserem Blatte schon öfter ventilirte Klage, daß wir in Deutsch-Lugos noch immer kein Postamt haben, scheint doch Anfang gefunden zu haben, denn wie wir erfahren, beabsichtigt die Temesvarer Post- und Telegrafendirektion die Kreierung einer Postfiliale, welche im Zinspalais der ref. Kirchengemeinde unterbracht werden soll. Diese Wahl entspricht allen Wünschen, da das Zinspalais im Centrum Deutsch-Lugos liegt und viel besser entsprechen würde, als die früher ge-

niemand zu Hilfe. Sie trauten sich offenbar nicht heraus.

„Vorwärts, du Laufiger!“

Sie packten ihn bei den Händen und schleppten ihn fort. Er wehrte sich, aber es war vergebens; dann einige stießen von rückwärts nach. Der lange Rock klopfte mit dem eingetrockneten Kot wie ein Brett an die Schäfte seiner Stiefel. Die Stiefel waren groß; er stolperte, verlor gänzlich den Mut und verlegte sich aufs Bitten:

„Laßt mich los, ich werde eine Kerze anzünden, bei Gott, eine neue Kerze, für die Konstitution!“

Aber sie ließen ihn nicht los, sondern eilten weiter.

„Vorwärts, Laufiger, vorwärts!“

Leib zitterte am ganzen Körper. Es kam ihm vor, daß er von rückwärts die verzweifelte Stimme seines Weibes hörte, und er bat und flehte immer von neuem:

„Ich werde schon . . . Laßt mich los . . . Eine Kerze . . . Bei Gott! Die Konstitution soll leben . . .“

Sie waren gerade am Ende der Ruffengasse angelangt und blieben bei einer rauchenden Laterne stehen. Sie nahmen auf Kom-

plante Expositur am Bahnhofe. Es wäre wünschenswert, wenn das Projekt baldigst realisiert würde.

Zum ständigen Genusse empfiehlt sich Soliat-Malzbiere, welches sowohl von gesunden als von konvaleszenten Leuten mit besonderer Vorliebe genommen wird. Alle guten Eigenschaften, die an ein nahrhaftes Getränk gestellt werden, sind in der Soliat-Marke vereint und sichern demselben stets neue Freunde. Siehe heutiges Inserat.

Selbstmordversuch. Der geschäftsleitende Rauchfangkehrergehilfe der Livia Petculescu, Stefan Noviczky, verübte in seinem Zimmer von seiner Brodgeberin entlassen worden zu sein in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver in die Brust schoss. Der am Schauplatz erschienene Vizestadthauptmann Em. Gyürky fand den Lebensmüden am Boden liegend und verfügte sofort, daß er ins städt. Spital überführt wurde, wo er sofort in Behandlung genommen wurde. Der Arzt konstatierte, daß die Kugel zwischen den Rippen stecken geblieben sei; da sie aber keine edleren Teile verletzete, wird Noviczky wahrscheinlich gerettet werden können.

Vom Tanzkurse im Kloster. Die dieser Tage vor einem vornehmen Publikum im Kloster abgehaltenen Tanzprüfung der Bürgerschulschülerinnen endete mit lobenswertem Resultat. Das was dort produziert wurde verdient die vollste Anerkennung und es gereicht der Institutsleitung zum Lobe des Tanzunterrichts als notwendige Ergänzung der Mädchenerziehung im Kloster eingeführt zu haben. Lob gebührt aber auch dem Tanzmeister Laszardy, der seiner Aufgabe auch heuer zu vollster Zufriedenheit gerecht wurde. Die vollste Anerkennung gebührt aber auch den Schülerinnen, die durch graziöse Vorführung der Tänze dem Publikum einen außerordentlichen Genuß bereiteten und bekundeten, daß sie nicht nur in den anderen Disziplinen tüchtig sind, sondern auch dem ihnen so angenehmen Tanz mit Eifer huldigen. Die ungarischen Tänze waren herrlich, ebenso das Menuette, der spanische Nationaltanz, die Baby Polka, die Gratiana, der amerikanische Matrosentanz, les lanciers usw. Das ganze Programm bot ein herrliches, faszinierendes Bild und wir hatten abermals Gelegenheit uns zu überzeugen, daß anmutiger, züchtiger Tanz ein vorzügliches Lehrmittel der Anstandslehre bildet.

Von der Lugoser Bezirks-Arbeiter-versicherungskasse. Es wird allen Interessenten hiermit zur Kenntnis gebracht, daß sich die Amtskontrollanten obiger Versicherungskasse vom 1. März angefangen im evang.-ref.

mando den Russen in die Mitte, und einer von ihnen, augenscheinlich der Führer, trat vor:

„Du willst also nach Hause?“

„Laßt mich los, ich werde schon anzünden so soll ich leben!“

„Du willst nach Hause? Ja oder nein!“

„Seien Sie so gnädig... Erbarmen...“ stammelte Leib und stöhnte, denn es schmerzte ihn der Rücken von den erhaltenen Faustschlägen.

„Seien Sie so gnädig!“

„Gut. Wir geben dich frei, aber zuerst stellst du dich her! Da her, vor die Laterne! So, jetzt bringst du dreimal einen begeisterten Hochruf auf die Konstitution vom 3. Mai aus. Auf die Konstitution und die Freiheit. Bladel, du hebst ihm den Kasten von rückwärts, ich aber werde ihn beim Bart halten.“

Bladel hob den Kasten Leibs von rückwärts, so daß man die zerrissene Hose sah, der Führer aber packte ihn beim langen Bart.

„Na, also!“

Da schrie nun Leib in dieser Stellung mit lächerlicher, ängstlicher Stimme:

„Die Konstitution vom 3. Mai soll leben, vivat! Die Freiheit und Gleichheit sollen leben, vivat! Die Konstitution soll leben, vivat!“

Palais (Gasse Kirchen- und Bonnazgasse) befinden und finden die Amtsstunden für den Parteienverkehr an Sonn- und Feiertagen von 8-10 und an Wochentagen von 8-12 Uhr vormittags statt.

Tod eines Sonderlings. Wie aus Löröbbecke gemeldet wird, ist Fortselbst der Advokat und Großgrundbesitzer Fr. Vladimir Glavas im 75. Lebensjahre gestorben. Glavas war ein Dagestolz und lebte vollständig abgeschlossen von der Welt, nur einen Diener hielt er. Während in den Magazinen das Getreide von 4-5 Jahren verfaulte, lebte er bei einem Vermögen von über 100.000 K., von getrockneten Zwetschken. Auch übte er seine Advokatenpraxis nicht aus. Das Vermögen testierte der Sonderling der serbischen Kirchengemeinde.

Ermordung eines entführten Mädchens. Aus Baja wird v. 23. d. gemeldet: In Regöcze hat der Bauernburische Lazo Hajimovic im Vereine mit drei Kameraden die schöne Tochter Anicza des wohlhabenden Landwirts Lazo Simovic aus dem Elternhause entführt. Das Mädchen wurde auf einem Wagen zu den in Derehallas wohnhaften des Burischen gebracht, die jedoch die Entführer bei sich nicht aufnehmen wollten, sondern Hajimovic rieten, sie zu ihre Eltern zurückzubringen. Die Gesellschaft machte nun Kehrt. Unterwegs wurde das Mädchen an Händen und Füßen gebunden und in einen an der Landstraße befindlichen Brunnen geworfen. Die Leiche wurde dort aufgefunden. Die Mordgesellen wurden verhaftet.

Zuwellen trifft man noch die altmodische Ansicht an, daß eine Medizin, um wirksam zu sein, recht schlecht schmecken muß. Heute ist man jedoch anderer Meinung und so haben wir z. B. in „Scotts Emulsion“ die volle Heilkraft des Lebertran ohne seine Nachteile. Scotts Emulsion schmeckt angenehm, ist leicht verdaulich und ist ein wahrer Segen für Kinder und schwächliche Leute. Scotts Emulsion ist in allen Apotheken erhältlich.

Der älteste Soldat der Welt. Gewiß der älteste Soldat, den es bei einer der gegenwärtig bestehenden Armeen gibt, ist - vorausgesetzt, daß die Angaben über sein Alter richtig sind - Andrei Nikolajewitsch Schmidt, über den der „Daily Mail“ aus Petersburg geschrieben wird: Schmidt ist 120 Jahre alt und hat in der russischen Armee schon während der Napoleonischen Kriege gekämpft. Jüngst ist er in Petersburg angekommen mit der Absicht, den Zaren zu sehen. Die Petersburger Blätter haben nichts davon erfahren, dem Korrespondenten der „Daily Mail“ wurde aber von einem Beamten des Palastes mitgeteilt, daß Schmidt vom Zaren in einer Privataudienz empfangen worden sei. Schmidt war hierüber angenehm stolz und ungeachtet seines hohen Alters trat er mit militärischer Haltung auf. Er wurde in des Zaren Arbeitszimmer geführt und dieser empfing den Veteranen mit ungemeinem Wohlwollen. Schmidt beantwortete auch mehrere Fragen, die der Zar an ihn richtete, fiel aber, von Rührung überwältigt, zusammen und brach in Tränen aus. Der Zar machte dem alten Soldaten mehrere Geschenke und stellte ihn dem Thronfolger und den übrigen kleinen Großfürsten vor. Schmidt verabschiedete sich mit den Worten: „Nach diesem Glück kann ich in Frieden sterben.“

Diebstahl. Der Ziegelfabrikarbeiter Anton Ladik begab sich am 26. d. M. mit seiner Frau zu einem Begräbnisse und verschloß die Tür ihrer Wohnung. Diesen Umstand benützte der nach Szerb-Ittebe zurückgekehrte Bagabund Belimir Jozity, der mit den Umständen wahrscheinlich vertraut war, dazu, durch ein Fenster in die Wohnung zu dringen, wo er aus dem Bette den Kasten schlüssel hervorholte und die von Ladik so ängstlich gehütete Summe von 285 Kronen stahl. Als Ladik heimkehrte, und sah, was geschah, faßte er sofort Verdacht gegen Jozity machte sich daran ihn aufzufinden, holte ihn bei den Mautschranken ein und brachte ihn in seine Wohnung zurück. Bei Durch-

suchung fand er aber nur 25 Kronen bei ihm, von den übrigen Geld, wollte er nichts wissen. Ein requirierter Polizist nahm aber Jozity energisch ins Gebet, bis er endlich gestand unter einem Ziegelhaufen die fehlende Summe versteckt zu haben, welche dort auch tatsächlich gefunden wurde. Jozity wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Bisitenkarten aus Eisen. Aus London wird berichtet, daß die neueste Erscheinung auf dem Gebiete der Industrie eiserne Bisitenkarten sind, d. h. Bisitenarten, bei denen die Karte nicht wie bisher aus Kartonpapier sondern aus ganz dünn gewalztem Eisenblech hergestellt und der Name, bezw. die Schrift im Silberdruck ausgeführt ist, die sich ganz deutlich auf dem schwarzen Grunde der Eisenkarten abhebt. Das Eisen, das zur Herstellung der Karte verwendet wurde, ist so dünn gewalzt, daß 40 Karten übereinandergelagert, erst den Raum eines Millimeters einnehmen. Die Karte selbst ist sehr dauerhaft, wie leicht beweglich, viel dauerhafter als eine von Kartonpapier und soll nebenbei auch billiger sein als jene. Ob sie aber sich in den Verkehr Eingang verschaffen und sowohl als Bisitenkarte, wie auch als Geschäftsempfehlungskarte das Kartonpapier verdrängen, oder ob sie auf diesem Gebiete nur eine Kuriosität, gewissermaßen eine Spielerei verbleiben wird, wird erst die Zeit lehren.

Die Gendarmen dürfen heiraten. Konvenerminister Jekelsalussy hat dieser Tage eine Verordnung erlassen, mit welcher der Gendarmerie-Mannschaft gestattet wird, zu heiraten. Die Heiratsbewilligung stellt 3 jährige Dienstzeit zur Bedingung und verlangt den Nachweis, daß die Betreffenden in der Lage sind, eine Familie zu erhalten. Diejenigen die in den letzten zwei Jahren aus dem Mannschaftsstande ausgetreten sind, können wieder eintreten. Die Ursache zum Erlasse dieser Verordnung liegt darin, daß in der letzten Zeit sehr viele Gendarmen den Dienst deshalb quittierten, weil ihnen das Heiraten verboten war.

Massenhinrichtungen in Rußland. Aus Petersburg wird geschrieben: Was jetzt auf dem Gebiete der Massenhinrichtungen in Rußland vorgeht, ist einfach entsetzlich. Von der sich immer häufenden Zahl der Hinrichtungen kann man keine Vorstellung haben, wenn man erfährt, daß am 22. v. M. bloß in den drei Städten: Kiew, Elisabethgrad und Jekaterinoslaw 22 Personen hingerichtet worden. Das Entsetzliche dabei aber ist, daß selbst Schwerfranke zum Galgen geschleppt werden, um gehängt zu werden. Ein erst jetzt in den Zeitschriften „Pravo“, „Njetsch“ und „Petersburgskij Kraj“ publizierter Bericht über eine am Vorabend des russischen Weihnachtsfestes in Drenburg vollzogene Hinrichtung ruft allgemeine Entrüstung hervor. Dort wurden in der Nacht drei Verurteilte namens Borschatov, Korjakin und Tschereptow, lauter Minderjährige, hingerichtet. Einer von ihnen Korjakin, war typhuskrank. Der erschienene Verteidiger des Unglücklichen ersuchte, gestützt auf das ärztliche Zeugnis, den Staatsanwalt, der die Exekution leitete, die Hinrichtung Korjakins zu verschieben, doch wurde er abgewiesen. Der kranke Korjakin wurde aus dem Bette gehoben und zu dem im Hofe aufgerichteten Schaffot getragen, wo er, ächzend und stöhnend, gehängt wurde. Wäre die Schilderung dieser Barbarei nicht in russischen Blättern erschienen, man würde an ihrer Wahrheit mit Recht zweifeln.

Der lebendig begrabene Totengräber. Die Ironie des Schicksals liebt es, menschliches Geschick oft derart zu gestalten, daß humorvolle Sprichworte des Alltagslebens oft in tragischer Weise die Anwendung finden können. Dies war auch der Fall bei dem Totengräber in Glasgow, der „anderen eine Grube gegraben und nun selbst hineinfiel.“ Der arme Totengräber war damit beschäftigt, ein Grab zu schaufeln und hatte seine mühevollen und nicht gerade angenehme Arbeit bereits beendet, als das ausgehauene Erd-

reich plötzlich zu rutschen begann, in das Grab stürzte und mit seinen zentnerschweren Massen den Totengräber begrub. Bevor Hilfe gebracht werden konnte, war der Arme unter dem Drucke erstickt und man konnte ihn nur noch als Leiche aus dem sich selbst gegrabenen Grabe bringen, um ihn drei Tagen später in einem anderen Grabe zu verscharren.

Eine Scheidung im Hause Vanderbilt. Aus Newyork kommt die Kunde von einem neuen Ehefandal unter den „oberen Vierhundert“. Die Gattin des Multimillionärs W. K. Vanderbilt, des Bruders der mit dem Grafen Szechenyi verheirateten Gladys Vanderbilt, hat sich von ihrem Manne getrennt. Das junge Paar lebte schon seit einigen Monaten kaum mehr zusammen, und jetzt hat William K. Vanderbilt sich nach Europa eingeschifft. Frau William Vanderbilt ist eine Schwester der Frau Delrichs in Newyork, die mit dem Vertreter des Norddeutschen Lloyd für Amerika verheiratet ist. Gerüchweise verlautet, daß William K. Vanderbilt durch leichtsinnige Finanzmanöver bei der vorjährigen Börsenpanik enorme Verluste gehabt hat, die ihn eigentlich aus den Reihen der amerikanischen Multimillionäre geschieden haben. In dieser Tatsache, sowie in der Vorliebe des jungen Ehemannes für geistige Getränke soll der ehelichen Zwistigkeiten liegen.

Kenckhusten

schwindet bald nach Einnahme der „Scotts“ Emulsion. Ärzte, Hebammen sowohl als Eltern haben dies in Tausenden von Briefen bestätigt.

Scotts Emulsion



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

hilft durch die intensive Kraft, welche von den besten Bestandteilen und durch das Original-Scott'sche Verfahren herkommen. Die allgemeine Gesundheit verbessert sich bemerkenswert schon nach Einnahme der ersten Dosis von „Scotts“ Emulsion.

Preis der Originalflasche 2.50 K In allen Apotheken käuflich.

Die kostümierte Urgroßmutter am Maskenball. Aus Oberleutensdorf in Böhmen wird berichtet: Dieser Tage hatten die Besucher eines in einem hiesigen Gasthause veranstalteten Hausballes ein ebenso seltenes, wie interessantes Schauspiel. War da nämlich die noch rüstige, hier wohnhafte Private Anna Palig, die nahe den Siebzigern schon bereits zu Hause ein recht dralles Urenkelkind im Schoße wiegt, als alplerische Bäuerin schneidig kostümiert und maskiert auf dem Hausball unter den übrigen Masken erschienen und tanzte die Ländler aber so schneidig und mit dem richtigen Aufhupfen vom Boden und den zugehörigen „Zuhezern“, daß das junge Volk ganz in den Schatten gestellt wurde und mancher blasiert dreinschauende Jüngling sich gewiß an dieser lebensfrohen Greisin ein Beispiel nehmen konnte. Die greise Tänzerin erfreute sich am nächsten Tage und auch gegenwärtig, trotzdem sie auf dem Hausball fest und tüchtig „aufgemischt“, des besten Wohlseins.

Verlängerung der Praxis der Advokaturskandidaten. Für die am 28. d. M. stattfindende Generalversammlung der Budapester Advokatenkammer haben Advokat Dr. Moriz Blauner und 70 seiner Kollegen einen Antrag eingereicht, in welchem um Abänderung des G. N. XXXIV. vom Jahre 1874 (über die Advokatenordnung) im Wege einer Novelle in dem Sinne gebeten wird, daß die Praxis der Advokaturskandidaten von drei Jahren auf sechs Jahre verlängert werde. Von der

Erlangung des Doktorats bis zur Eröffnung der Advokaturkanzlei müssen mindestens drei Jahre verstreichen. Von dieser sechsjährigen Praxis muß die Hälfte unbedingt in einer Advokaturkanzlei, die andere Hälfte kann auch bei den im § 5 der Advokatenordnung aufgezählten Behörden zugebracht werden. Die Maßregel soll jedoch auf diejenigen Advokaturskandidaten, die bis zur Einführung der Novelle im Sinne der in Geltung befindlichen Advokatenordnung ihre Praxis bereits vollendet haben, nicht ausgedehnt werden. Die Antragsteller bitten, es möge der hierüber zu fassende Beschluß dem Justizminister außer-tourlich unterbreitet werden.

Brauenhafte Szenen bei einer Hinrichtung. Bei den Hinrichtungen in Albi ist es zu Ausschreitungen gekommen, die alles Bisherige überboten haben. Die ganze Nacht hindurch, die der Hinrichtung voranging, durchzogen Banden die Stadt. Zwischen Anhängern und Gegnern der Todesstrafe kam es zu ersten Zusammenstößen, die einen bedrohlichen Charakter annahmen. Während der Exekution selbst konnte die Menge nur durch die strengsten Maßnahmen in Ruhe gehalten werden. Nach dem Hinrichtungsakt stürmten die Frauen die Körbe, in denen die Leichname der Hingerichteten sich befanden, und tauchten ihre Taschentücher in das Blut. Sie befestigten die Taschentücher auf ihren Schirmen und zogen johlend durch die Stadt. Die Unruhen dauerten bis zum späten Abend an.

Ein sonderbarer Beschluß. Aus Munkacs wird gemeldet: Die hiesigen Geldinstitute hielten eine gemeinsame Konferenz ab. Sie beschloßen, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern, daß vorläufig für den Zeitraum von zehn Jahren in Munkacs oder in dessen unmittelbarer Umgebung ein neues Geldinstitut gegründet werde. — Dieser Beschluß ist etwas sonderlich. Wollen die Banken von Munkacs sich vielleicht ein Privilegium sichern?

Als eine der imposantesten Gestalten der Weltgeschichte erscheint uns auch heute noch Albrecht von Wallenstein. Als Abkömmling eines einfachen böhmischen Adelsgeschlechts schwang er sich zu den höchsten Würden empor und wagte sogar, die Hand nach der Krone auszustrecken, um dann, als Verräter an Kaiser Ferdinand II. aus allen Ruhmesstrahlen gestürzt, selbst den schändlichsten Verrat an sich erfahren zu müssen. Sein Geschick ruft ein interessanter Artikel im neuesten Heft (Nr. 20) der weitverbreiteten, beliebten „Desterreichischen Familien- und Moden-Zeitung“, in unser Gedächtnis zurück. Die prächtige und gediegene Zeitschrift, die dank der Reichhaltigkeit und Güte ihres Inhaltes eine führende illustrierte Zeitschrift in allen Kronländern geworden ist, können wir unsern Lesern warm empfehlen. In jedem Wochenheft bringt sie eine farbenprächtige Kunstbeilage, gediegene und spannende Romane und reich illustrierte, populär-wissenschaftliche Artikel. Hieran schließen sich die Gratisbeilagen, die speziell für die Frauenwelt bestimmt sind. Wir erwähnen die „Neue Wiener Moden-Zeitung“, die „Große, Kinder-Modenwelt“, ferner die „Kochschule“ und für unsere kleinen Lieblinge die Gratisbeilage „Illustrierte Jugend-Zeitung“. Und bei dieser außergewöhnlichen Reichhaltigkeit kostet jedes Wochenheft nur 24 Heller. Die Desterreichische Familien- und Moden-Zeitung kann durch jede Buchhandlung am Orte bezogen werden. Wo eine solche nicht bekannt ist, wolle man an die Administration, Wien I., Falkstrasse 9 (Stubenring), schreiben, die auch Probehefte auf Wunsch gratis versendet.

LUGOSER PLATZPREISE.

von 27. Feber 1909.

Weizen	von Kronen 22.80	bis Kronen 23.80
Korn	„ „ 16.40	„ „ 17.—
Gerste	„ „ 13.80	„ „ 14.20
Hafer	„ „ 13.60	„ „ 14.40
Neu-Mais	„ „ 12.40	„ „ 13.—

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. Preis der Original-Schachtel 2 Kronen. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

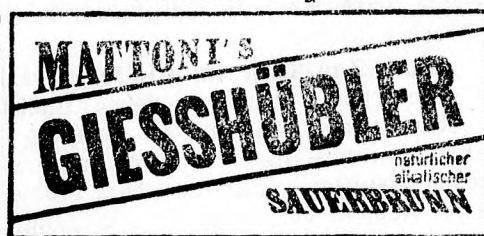
Moll's Franzbrantwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. Original-Flasche K. 2. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Hauptverhand bei Apotheker A. MOLL. k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

Vielfach erprobt



bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

!! RAUCHER !!

versucht



das einzig existierende, süßschmeckende Zigaretten-Papier.

Behebt durch angenehmen süßen Geschmack das beissende Nikotin des Tabaks.

Vielfach prämiert.



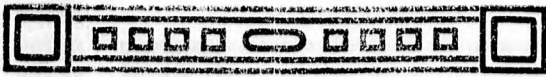
das angenehmste Erfrischungsgetränk.

In zahlreichen besseren Spezerelhandlungen und Cafés erhältlich.

Generalvertretung:

M. Schatteles, Lugos.

— Telefon Nr. 16. —



Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und
tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Facsetergasse, Feuerwehrkaserne.



Gegen Husten, Heiserkeit und
Katarrh
wirken am besten

RETHY'S Pemete - BONBONS.

Beim Einkauf muß man achten
und deutlich RETHY's Bonbons
verlangen, da es viele nichtsnützige
Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.
Kaufen wir nur RETHY's Pemete-
Bonbons.

Sirup-Pagliano

als bewährtes Blutreinigungsmittel, erfunden von Professor Girolamo Pagliano in Florenz, hergestellt seit dem Jahre 1838, Girolamo Pagliano-Sirup ist das beste u. sicherste Abführmittel seit dem Jahre 1838 mit Erfolg von vielen tausenden Familien eingeführt und bewährt. Auf ärztliche Verschreibung erhältlich in besseren Apotheken der Monarchie. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen wie Blutandrang nach dem Kopfe usw. usw., befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend nach verschiedenen Arten Flechten, Hautauschlägen, Rheumatismus.

Bestellungen sind zu richten an: Prof. Girolamo Pagliano in Florenz (A 35) Via Pandolfini.

Anerkennungsschreiben und Prospekte gratis und franko von der Generalvertretung: Dr. F. Herzig, Wien, IX., (A 35) Löblichgasse 4.

Apotheken als Hauptdepots werden zu den günstigsten Bedingungen gesucht.

Herr Johann Pella in Brünn

in Währen, Cyrillsgasse Nr. 4. giebt aus Freude und Dank gern an Jedermann Auskunft über Vinderung und Besserung bei schwerem Asthma, Husten, Lungenleiden, Halsleiden und Schlaflosigkeit. Wenn Sie selbst leidend sind oder in Ihrer Nachbarschaft einen Leidenden haben, so schreiben Sie gleich an obgenannten Herrn nach Brünn; die Auskunft kostet nichts.

Magyar Gyermekek
Magyar labda
Magyar vegye
Magyar adja.

Minden magyar labda

a cserkoszoruba foglalt

„Magyar Labda“

≡ bélyegzöt viseli ≡

!Mást el ne fogadjunk!

Minden jobb kereskedés-

≡ ben kapható. ≡

Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzessionierten Pfandleihanstalt der Lugoser Volksbank (N.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:

Gold, Silber, Kleider etc.

am 11. März 1909, vormittags 9 Uhr

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs Vizitando veräußert.

Für die Pfandleihanstalt
U. Hegyesi.

Geschmackvolle, elegante und leicht austretbare Colletten.

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbelle „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Hefen mit 48 farbigen Modebildern, über 2000 Abbildungen, 74 Unterhaltungsbelle und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

- „Die praktische Wiener Schneiderin“ und
- „Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beiblatt:
- „Für die Kinderstube“ sowie
- „Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von belohlenen Damen liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl (je nach gegen Erlag der Spesen von 30 h = 30 Pl.) unter Garantie für vollständigsten Paff. Die Anfertigung jedes Collettenstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6., Gumpendorferstraße 87, unter Befugung des Abonnementsbetrages entgegen.

OH JAJ!



Muß ersticken an diesen bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,

Budapest, VI., Váci-körút 17.

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes: Fűszás Ignát, Müller Fülöp. Nemet-Bogán: Risztics Milán. Resibánya: Brada Ede, Chapó János.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Kusvéth & Hoffer
Buch- u. Kunstdruckerei
D.-LUGOS, Bonnazgasse Nr. 18.

Telefon Nr. 161
—○—
Druckerei
der Zeitungen:
Südungarn
Karánsebeser
Zeitung
Plugarul Român
Baba Satului
—○—
Provinzaufträge
prompt

Berfertigung
der elegantesten Druck-
sorten, wie Zeitungen,
Werke, Kataloge, Preis-
listen, Rechnungen,
Plakate, Briefpapiere,
Einladungen etc. etc.



Telefon Nr. 161
—○—
Modernes
Schriftenmaterial

Neueife
.. Maschinen ..

Nur tüchtige
Arbeitskräfte .

Großes Papier-,
Luxuskarten- u.
Couvert-lager

ELISMERT LEGHIRESEBB
CSÉPLŐKÉSZLETEK
TELJES JÓTÁLÁSSAL
ÜZEMBEN
BÁRMIKOR
MEGTEKINT
HETŐK.

HERKULES MOTOR VALLALAT
BUDAPEST V. VÁCZI-ÚT 30.

ELSŐRENDŰ
SZIVÓGÁZTELEPEK
ÜZEMKÖLTSÉG.
LŐERŐ ÓRÁNKINT
KB. 1½-2 FILLÉR
ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA.
ÁRJEGYZÉK INGYEN.




THIERRY's Centifolien-Salbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt. Neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres krepserartiges Leiden.

Durch Gebrauch dieser Salbe können meistens schmerzhaft Operationen verhütet werden. Echte Centifoliensalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfluss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, BRANDWUNDEN ALLER ART, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

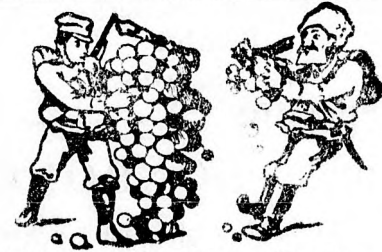
Mindeste Versendung 2 Dosen K 3.60.

Bezugsquelle: Schutzengel-Apotheke des A. THIERRY
in PREGRADA bei Rohitsch-Sauerbrunn.

THIERRY's allbekannter Magenbalsam 12 Flaschen K 5.—.
Erhältlich in Budapest bei Josef Török und Dr. Leo Egger, sowie bei
L. Vértes Apotheker in Lugos. 3—20

Gondoljunk a szegény tüdővész betegekre.

Halálesetek alkalmával emlékezzünk meg koszoru megváltás címén a Délvidéki Tüdővészellenes Szövetség nemes intézményéről. Szives adományokat lapunk szerkesztősége nyilvánosan nyugtáz. Pénzküldemények kéretnek Temesvárra Lendvai Sándor pénztáros címén.
Telefonszám: 377.



Veredelte Reben

liefert garantiert fortrenn in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solide Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: FR. CASPARI,

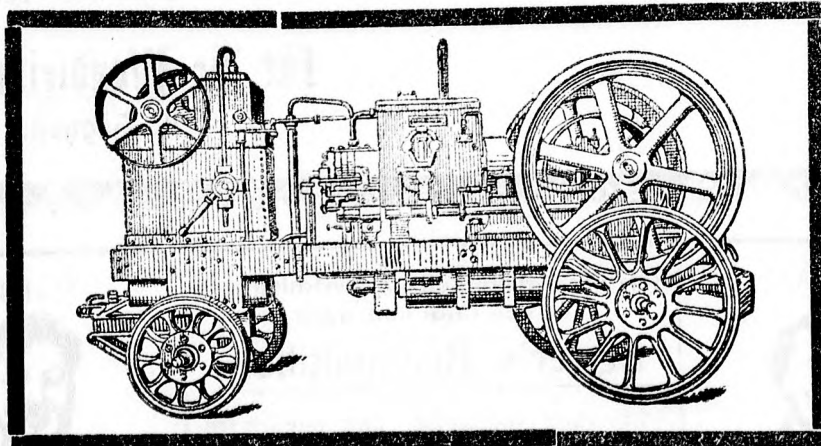
Mediaich, Nr. 59 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Perföhnlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Original „O T T Ó“ BENZIN - LOKOMOBILE.

Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.



Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Petrolin-, Gas- und Saug-Gas-Motoren
für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb
erzeugen von 1-1500 Pferdestärken.

LANGEN & WOLF, Motorenfabrik

Budapest, VI., Váci-körút 59.

Erfolgreich

inferiert man unstrittig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Egy jó karban levő
gazdasági gőzgép

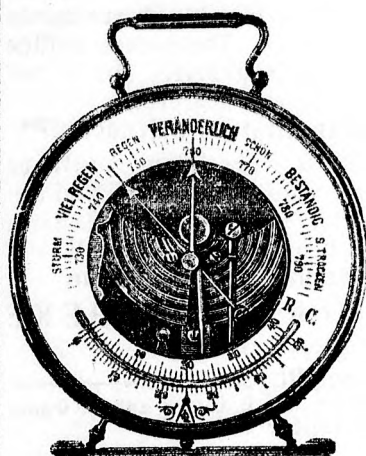
a hozzátartozó cséplő-
gépekkel együtt olcsó
árban eladandó.

Czím a kiadóhivatalban.

Bettläszen

Befreiung garantiert sofort
Auskunft kostenlos. Alter
und Geschlecht unabhängig!
Glänzende Dankschreiben.
Ärztlich empfohlen.

Institut »SANITAS«
VELBURG P 210 Bayern.

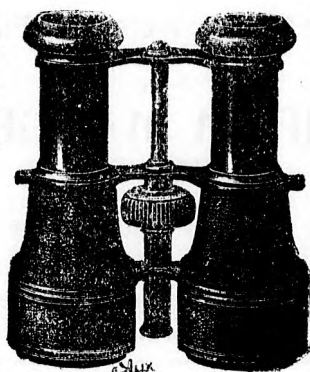


Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man
das Auge durch Verwendung
entsprechender Gläser schonet.
Die Firma **Brüder Hahn** em-
pfeht

Bergkristallglaser

welche ungemein dauerhaft,
spiegelklar sind und dem
Auge dienlich dessen Sehkraft
stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalglaser
in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder
Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest
ausgeführt.

GRÖSSTE REBENSCHULE

UNTER STAATLICHER AUFSICHT.



VON DER
MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT

NICHT VON DER
MILLENNIUM-ANLAGE GEKAUFT

MILLENNIUM
ANLAGE
NAGYŐSZ
TŐRONTALER KOMITAT.
UMFASST 500KAT. JOCHE.
VORRAT VIELE MILLIONEN.
PREISBLATT GRATIS.

Klithia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschonung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-
schreiben aus den besten Kreisen liegen
jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Preis einer Dose K 2'40. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Zu haben in Lugos Reht & Schwarz Huczik & Comp. und Fischer J.



VERWUNDUNGEN

jeder Art tollen sorgfältig von jeder Ver-
unreinigung geschugt werden.

da durch diese die kleinste Verwundung zu
sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden aus-
arten kann. Seit 40 Jahren hat sich die er-
weichende Zugsalbe, **Prager Hausfalbe** ge-
nannt, als ein verlastliches Verbandmittel
bewährt. Dieselbe schugt die Wunden, lindert
die Entzündung und Schmerzen, wirkt kuh-
lend und befördert die Vernarbung u. Zu-
heilung.

Postverandt täglich.

1 Dose 70 H. Per Post gegen Voraussen-
dung von 3 Kr. 16 H. werden 4 Dosen,
gegen Voraussendung von 7 Kr. werden
10 Dosen franco aller Stationen der österr.-
ung. Monarchie gesendet.
Alle Teile der Emballage
tragen die gesetzlich be-
ponterte Schutzmarke.

Hauptdepot 3-20

B. FRAGNER k. u. k. Hoflieferant.,

Apotheke »Zum schwarzen Adler«

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse
Nr. 203. — Depots in den Apotheken
österr.-Ungarns und bei J. von Tork,
Dr. L. Egger und J. Egger, Budapest.

Sudungarische Oelwerke, Temesvar.

Bureau: Innere Stadt, Szent-György-ter.

Offeriert ihre orig. Zylinder-Maschinen,
Oliven-, Dynamo- und Motor-Oele in
hochprima Qualitäten.

Rohoel für Heizzwecke, Hochprima
Tovotte-Fette. Originall norwegisches
Fischtrahn und Paraffin.

Liefert als Generalvertreter der

Erste Ung. Landwirtschafts-Maschinenfabriks-
Aktien-Gesellschaft Budapest.

Dampfdreschgarnituren-, Eismaschi-
nen-, Dampfpfluge-, Futtermehlmeh-
lungs- u. Bodenkultur-Geräte.

Übernimmt: Muhleinrichtungen und
Mühlen-Rekonstruktionen, Rohöl-, Ben-
zin- u. Sauggas-Motore, Johnston'sche
Garbenbinder-Nähmaschinen.

Technische Artikel. — Bosnische- und
preussische Kohlen.

Leichte Zahlungsbedingungen!

Agenten werden honoriert.

Schutzmarke: »Anker«

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlastige Einreibung bei
Gicht, Rheumatismus und Erkältungen
angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke »Anker« und
dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von
80 H., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Tork,
Apotheker in Budapest.

Dr. Nichters Apotheke z. »Goldenen Löwen« in Prag.
Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (roter und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.

Bis jetzt
unüber-
troffen!!!



W. Maager's
echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)

gelb per Flasche 2 K. – weiss per Flasche 3 K.

von

WILHELM MAAGER
in Wien.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie
allgemein eingeführt.

Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vor-
liebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Drogerien.

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ung.
Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien

III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen wer-
den gerichtlich ver-
folgt.



HUSTENDEN

Kindern u. Erwachsenen

verschreiben Ärzte mit bestem Erfolge

THYMOMEL SCILLAE

als ein schleimlösendes, schleimabsonderndes
den Krampfhusten milderndes und beruhi-
gendes und die Athembeschwerden behebendes
und deren Anzahl vermindernendes
Mittel. — Hunderte von Ärzten haben
schon Ihre Gutachten über die überraschende
prompte Wirkung des **Thymomel Scillae**
bei Keuchhusten und anderen Arten des
Krampfhustens abgegeben.

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche 2-20 K. Per Post franko bei
Vorausendung von 2-90 K. 3 Flaschen
bei Vorausendung von 7-— K. 10 Flaschen
bei Vorausendung von 20-— K.

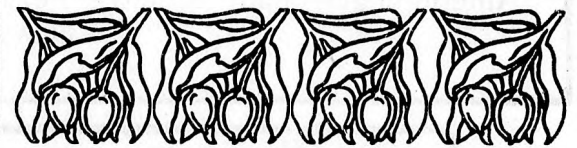
Erzeugung und Hauptdepot in
B. FRAGNER'S APOTHEKE

l. l. Hoflieferanten

Prag-III., Nr. 203.

und bei J. v. Török, Dr. L. Egger und J. Egger
1-40 Apotheker Budapest.

Achtung auf den Namen
des Präparates des Er-
zeugers und die Schutz-
marke.



Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension
und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins
für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u.
s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman
cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe,
Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum,
Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und
andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-
bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmetzarbeiten
sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf
Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine,
Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeich-
nungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von
Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck
und Randsteine.